

Zu TOP B. VI 2.1 Stadt und Fluss Rahmenplanung Isarraum –
Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung

Antrag

Der BA möge beschließen:

1. Auf der Ludwigsbrücke sollen die Wege und Flächen für den Fußverkehr zukünftig nicht enger, sondern großzügiger geplant werden. Auf der westlichen Seite ist eine zusätzliche Fußquerung (zusammen mit dem Radverkehr) vorzusehen.
2. Die Radwegeverbindungen sollen komfortabler und sicherer werden, wofür mehr Fläche zur Verfügung gestellt werden muss.
3. Die Tram soll in beiden Richtungen auf einer eigenen Spur fahren. Der Haltestellenbereich soll barrierefrei, sicher und großzügig gestaltet werden.
4. Die hierfür benötigten Flächen werden auf Kosten der Fahrspuren und des nicht mehr benötigten Taxistandes gewonnen.
5. Es wird ein Konzept erarbeitet, wie negative Verkehrsverdrängungseffekte auf Nachbarbrücken und in benachbarte Viertel sowohl während der Sanierungszeit als auch anschließend gemindert werden können.

Begründung

Der BA5 hatte sich bereits im Dezember der Argumentation des BA1 vom 14.11.2018 angeschlossen, dass die Ludwigsbrücke der entscheidende Knotenpunkt für die gesamte Verkehrsbetrachtung auf der Rosenheimer Straße über die Zweibrückenstraße bis zum Isartor ist. Wichtig war dem BA1 hierbei, die Chance für eine Neuordnung des Verkehrsraumes zu wahren.

Dem BA5 ist es außerdem wichtig, die Ludwigsbrücke als „Urbanes Herz“ (Isarraahmenplan) lebendig werden zu lassen. Dazu gehört eine Aufwertung der Flächen für die zahlreichen SpaziergängerInnen, eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung der Leichtigkeit beim Queren der Verkehrswege. Auch die Funktionalität und Sicherheit der Radwegverbindungen (inkl. Abbiegemöglichkeiten) und der Aufstellbereiche für die Tramfahrgäste soll gesteigert werden.

Die vorliegende Verkehrsuntersuchung hat gezeigt, dass die Flächen hierfür vorhanden sind, wenn die Fahrspuren reduziert werden. Schon während der Bauphase wird der MIV mit einer Spur pro Richtung auskommen müssen. Der BA fordert daher ein Konzept zur Verhinderung der Verkehrsverdrängung auf die Nachbarbrücken, welches nicht nur während der Bauzeit, sondern auch im Anschluss bei einer dauerhaften Reduktion von Fahrspuren greift.

Fraktionssprecherin
Nina Reitz

Adelheid Dietz-Will
Helge Maul
Heinz-Peter Meyer
Nicole Meyer

Tilla Meyer
Lena Sterzer
Barbara-Silvia Schuster
Hermann Wilhelm